

Schwitzkasten Fußball-Elf der Woche

Erst Tordebüt – dann Krankenhaus

Der SV Neustetten schreibt Geschichte, Thilo Kehrer trifft für Ajax Amsterdam – und Thomas Leibfarth macht den Noah Atubolu. Die Schwitzkasten-Elf der Woche.

15.09.2026 | Von Niels Pecho

Nummer 1: Thomas Leibfarth (SGM Hagelloch/Unterjesingen).

Der Atubolu der Kreisliga A3: Gegen Wendelsheim hielt er gleich zwei Elfmeter in der Schlussphase und sicherte seinem Team so den 2:0-Auswärtserfolg. Damit kann Leibfarth fast dem Rekord-Elferkiller Noah Atubolu von Eintracht Frankfurt aus der Bundesliga Konkurrenz machen.

Nummer 2: Frederick Mohr (SV Nehren).

Der Co-Spielertrainer war nach Ansicht von Trainer Pedro Keppler und dem Großteil des Publikums bester Mann auf dem Platz beim 4:1-Heimsieg in der Landesliga gegen den SC 04 Tuttlingen. Und das bei weitem nicht nur wegen seines Treffers zum 1:1 per Kopf – obwohl er ja eigentlich nicht so gerne köpft.

Nummer 3: Thilo Kehrer (Ajax Amsterdam).

Bei seinem Startelfdebüt für Ajax Amsterdam traf der Pfäffinger direkt. Nach einem Latten-Abpraller köpfte Kehrer zum zwischenzeitlichen 2:1 ein und bereitete dann auch noch das 3:1 per Kopf durch den Ex-Bremer Davy Klaassen vor. Am Ende gewann Kehrsers neuer Klub mit 5:1 gegen Fortuna Sittard in der niederländischen Eredivisie.

Nummer 4: Florian Barth (TSG Balingen).

Eine Achterbahn der Gefühle erlebte der aus Weiler stammende Verteidiger Florian Barth: Gegen die TSG Backnang erzielte Barth per Lupfer sein Premierentor in der Oberliga – und fand sich nur wenig später im Krankenhaus wieder. Barth war mit einem Gegenspieler zusammengeprallt und musste daraufhin am Auge genäht werden. Sein Treffer blieb allerdings der einzige, sodass seine TSG am Ende gegen Backnang 1:1 spielte.

Nummer 5: Philemon Grauer (TSV Gomaringen).

In seinem ersten Aktivenspiel überhaupt schoss der gerade erst 18 gewordene Grauer direkt sein erstes Tor. Der A-Junior traf – nachdem er zuvor den Hirschauer Keeper überlupft hatte – per Pfosten-Abpraller zum 4:1-Endstand in der Bezirksliga.

Nummer 6: Lars Lack (SSC Tübingen).

Der SSC wird seiner Rolle als Meisterschaftsfavorit in der Bezirksliga weiterhin gerecht und fegte auch Ofterdingen mit 7:1 weg. Lack erzielte dabei einen Hattrick und hat bereits sieben Saisontreffer auf dem Konto.

Nummer 7: Lukas Behr (FC Rottenburg).

Der Unentbehrliche: Der 30-Jährige erzielte beim 3:1-Erfolg gegen Türk Spor Neu-Ulm einen Hattrick. Nach Abpfiff gab sich Kapitän Behr aber bezüglich seiner drei Treffer in der Verbandsliga bescheiden: „Die sind mir nicht so wichtig wie die drei Punkte heute, die wir geholt haben.“

Nummer 8: Benjamin Hartmann (TSV Dettingen).

Das ganze Spiel über schon aktiv, traf Hartmann spät zum 1:0 gegen den SV Nehren II. Dann bereitete er auch noch das 2:0 von Sven Letzgus per Flanke vor. Der TSV holte den ersten Saisonsieg in der A-Liga, bei dem Hartmann der entscheidende Mann auf dem Platz war.

Nummer 9: Marvin Weiss (SGM Dettenhausen/Pfrondorf II).

Weiss weiß, wie es geht – und traf gegen Mähringen II dreifach. Sein Hattrick sicherte der SGM einen wesentlichen Teil zum 6:0-Erfolg in der B-Liga.

Nummer 10: Tanaya Betz (TSV Lustnau).

Gegen den VfL Sindelfingen holte der Aufsteiger aus Lustnau einen überraschenden 3:0-Sieg in der Verbandsliga, nachdem es zuvor gegen denselben Gegner eine 0:4-Niederlage im Verbandspokal gesetzt hatte. An der gelungenen Revanche war Tanaya Betz mit einem Doppelpack entscheidend beteiligt.

Nummer 11: Bastian Schimpf (SV Neustetten).

Der Geschichte-Schreiber: Der SV Neustetten holte durch das 2:0 gegen die SG Reutlingen den ersten Bezirksliga-Sieg in seiner Vereinsgeschichte. Dabei traf Bastian Schimpf doppelt, womit er dem SVN um Abteilungsleiter und Neu-Papa Philipp Schmid zu einem perfekten Sonntag verhalf.

FUSSBALL-ELF DER WOCHE (www.swp.de/sport/sport-kreis-tuebingen)

